

JANOSCH

Arbeiten des deutschen Malers und Grafikers JANOSCH zeigen die Stadtgeschichtlichen Museen Nürnberg im Ausstellungsanbau des Albrecht Dürer Hauses. JANOSCH – mit bürgerlichem Namen Horst Eckert – ist als Kinder- und Bilderbuchautor weltberühmt. Etwa 100 Bücher hat er gestaltet, viele davon als Bild- und Wortautor in einer Person. Bereits 1955, als das Nostalgische durchaus noch keine Mode war, gewann er mit "altmodischen" Motiven und einer naiv-surrilen Diktion die Herzen von Kindern und

Erwachsenen. "Das Auto hier heißt Ferdinand", von dem bis 1980 etwa 130 000 Exemplare gedruckt wurden, zählte 1965 schon eine verkaufte Auflage von 35 000. Das ein Jahr später erschienene "Apfelmännchen" wurde in elf fremde Sprachen übertragen.

JANOSCH, 1931 in Zebrze/Hindenburg geboren, durch die Zeitgeschichte an einer geregelten Ausbildung gehindert, hat von 1949–1951 an der Textilfachschule in Krefeld studiert, anschließend Stoffmuster entworfen und seit 1953

für einige Semester die Münchener Kunstakademie besucht. 1960 brachte er in einem Münchener Verlag sein erstes Bilderbuch heraus. 1979 wurde ihm der deutsche Jugendbuchpreis zugesprochen, nachdem er vorher schon viele andere Preise und Auszeichnungen des In- und Auslandes erhalten hatte.

Die Ausstellung des Albrecht Dürer-Hauses wurde von Wilhelm Busch Museum in Hannover zusammengestellt und in reduzierter Form nach Nürnberg übernommen. Es war Absicht des Wilhelm Busch Museums, weniger bekannte Seiten des künstlerischen Schaffens von JANOSCH vorzustellen, besonders dessen Gemälde. Man muß der Auffassung mancher Kritiker, hier zeige sich ein deutscher Chagall, nicht unbedingt folgen, um Poesie und vertrackten Charme, um die entwaffnende und zugleich augenzwinkernde Naivität dieser Bilder genießen zu können. Bei näherer Betrachtung aber zeigen sie über das Nostalgische vieler Motive, über das latent Elegische gerade der so farbenfroh auftretenden Stücke hinaus einen Grundton von Melancholie, Trauer und Sehnsucht: besonders eindringlich in den Selbstbildnissen.

Das Glücksgefühl, welches viele Betrachter vor den Bilderbüchern JANOSCH's empfinden und jene in den Selbstbildnissen anzutreffende Melancholie sind auf verborgene Weise miteinander verbunden, nicht zuletzt dadurch, daß viele Bücher dem Triumph über die Kräfte der Traurigkeit gewidmet sind, einen Sieg über die Bitternis der Melancholie bedeuten, nach den Worten des Künstlers "Bücher die Kraft geben" sein wollen.

Dauer der Ausstellung 1. Mai – 28. Juni 1981. Ein Katalog von 85 Seiten Umfang mit 93 Abbildungen, viele davon in Farbe, ist zum Preise von DM 15,80 an der Museumskasse erhältlich.



JANOSCH, Plakatentwurf, 1978